

# Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 2. April 2003

Telefon: (0 89) 21 95 - 3474

Aktenzeichen: 102 47 773.6-34

Anmelder:  
Siemens AG

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Siemens AG  
Abhofach im DPMA  
München

Ihr Zeichen: 2002 P 11786 DE

CT IPS AM Mch P/Ri  
Eing. 07. Mai 2003  
GR  
Frist 08.08.03

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei  
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

*Erstverl. bis 07.10  
beantragt!*

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 21. Oktober 2002

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

drei Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je zwei Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Re

## Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

Annahmestelle und  
Nachbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
Markenabteilungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hausadresse (für Fracht)  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon (089) 2195-0  
Telefax (089) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:  
Landeszentralbank München  
Kto.Nr.: 700 010 54  
BLZ: 700 000 00

P 2401.1  
4.02 S-Bahnanschluss im  
Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)  
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:  
S2 Haltestelle Fasangarten  
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt. (Bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

D1)	=	DE 199 24 344 A1
D2)	=	DE 201 15 659 U1
D3)	=	DE 197 09 243 C1
D4)	=	DE 28 33 043 A1
D5)	=	DE 27 13 850 C2
D6)	=	DE 199 29 980 A1
D7)	=	DE 199 11 990 A1

1. Die insgesamt sechs nebengeordneten Ansprüche betreffen ein Herstellungsverfahren eines Gehäuses, ein Hohlprofil, eine Federleiste und drei Abdeckelemente. Das Hohlprofil, die Federleiste und die Abdeckelemente sind grundlegend verschiedene Gegenstände, die aufgrund fehlender Einheitlichkeit nicht in dieser Anmeldung verbleiben können.

Diese Gegenstände wären auf einen Hauptanspruch rückzubeziehen. Anderenfalls müsste die Anmeldung insgesamt wegen der Einheitlichkeit zurückgewiesen werden.

Eine Prüfung der Gegenstände der nebengeordneten Ansprüche 22, 26, 29 und 30 erfolgt in dieser Anmeldung jedenfalls nicht.

2. Bei Weiterverfolgung der Anmeldung wird die Anmelderin gebeten, ihren eigenen Stand der Technik druckschriftlich nachzuweisen und in Ablichtung zu übersenden. Es wäre explizit mitzuteilen, falls dies nicht möglich sein sollte.
3. Zum amtsseitig ermittelten Stand der Technik wird auf die Druckschriften (1) bis (7) verwiesen.
4. Aus der Druckschrift (1) gehen alle Merkmale des Verfahrens des Patentanspruchs 1 als bekannt hervor, denn diese Druckschrift zeigt ein Verfahren zur Herstellung eines

Gehäuses (vgl. Figur 2, 3), bei dem ein Grundkörper (2a) hergestellt wird und an Öffnungen (9a, 9b) des Grundkörpers (2a) Abdeckelemente (8a, 8b) angebracht werden, wobei der Grundkörper (2a) durch Abteilen eines Hohlprofils (Spalte 2, Zeile 12) hergestellt wird und die Öffnungen (9a, 9b) auf den Querseiten des Grundkörpers (2a) mit den Abdeckelementen geschlossen werden.

Somit ist das Verfahren des Patentanspruchs 1 gegenüber dem Verfahren nach der Druckschrift (1) nicht mehr neu.

Deshalb ist der Patentanspruch 1 nicht gewährbar.

5. Es wird noch darauf hingewiesen, dass auch jede der Druckschriften (2) bis (4) dem Verfahren des Patentanspruchs 1 neuheitsschädlich entgegensteht.
6. Zu den in den Unteransprüchen 2 bis 12 beschriebenen Merkmalen wird noch auf folgende Druckschriften verwiesen:
  - Strangpressprofile nach dem Patentanspruch 2 und selbstschneidende Schrauben nach dem Patentanspruch 3 sind z.B. durch die Druckschrift (3) nahegelegt (vgl. Spalte 3, Zeile 35, 36 und Pos. 21).
  - Auflageflächen nach dem Patentanspruch 4 und Führungselemente nach dem Patentanspruch 5 gehen aus der Druckschrift (1) hervor (vgl. Pos. 12).
  - Vor dem Einbringen in den Grundkörper bestückte und angeschlossene Leiterplatten nach den Patentansprüchen 6 bis 8 sind durch die Druckschrift (2) nahegelegt (vgl. Figur 1).
  - Ein in einer gekapselten Nut geführtes Schwert nach den Patentansprüchen 9 bis 11 ist aus der Druckschrift (1) bekannt (vgl. Pos. 26 und Pos. 37).
  - Ein geführtes Schwert nach dem Patentanspruch 12, das Schaltungsteile gegen Auflageflächen drückt, ist durch die Druckschrift (1) nahegelegt (vgl. Pos. 37, 38 und Spalte 5, Zeilen 19 bis 52).

7. Neu und nicht nahegelegt gegenüber dem vorliegenden Stand der Technik erscheint hingegen ein Verfahren mit allen Merkmalen der Patentansprüche 1, 5, 12 und 13.
8. Bei Weiterverfolgung der Anmeldung mit diesem Verfahren im Hauptanspruch wäre folgendes erforderlich:
  - a) Aufnahme aller Merkmale der Ansprüche 5, 12 und 13 zusätzlich in den Patentanspruch 1.
  - b) Rückbeziehung aller verbleibenden Ansprüche auf diesen neuen Hauptanspruch, wobei darauf zu achten wäre, dass Ansprüche mit identischen Merkmalen nicht doppelt vorkommen.
  - c) Anpassung der Beschreibung an die neuen Ansprüche, wobei auch noch die Druckschriften (1) bis (4) zu würdigen wären.
9. Zu den im Rahmen dieser Anmeldung nicht geprüften Gegenständen der Ansprüche 22, 26, 29 und 30 wird ergänzend noch auf die Druckschriften (5) bis (7) verwiesen, die Abdeckelemente und klemmende Kontaktmittel zeigen.
10. Unter dem Vorbehalt des Ergebnisses der noch durchzuführenden Prüfung des noch zu nennenden eigenen Standes der Technik der Anmelderin kann mit gemäß Punkt 8 dieses Bescheids geänderten Unterlagen eine Patenterteilung in Aussicht gestellt werden.

Bei Weiterverfolgung der Anmeldung mit den vorliegenden Unterlagen ist hingegen aus genannten Gründen (vgl. Punkt 1, 4 und 5 dieses Bescheides) mit deren Zurückweisung zu rechnen.

Prüfungsstelle für Klasse **H 05 K**

Dipl.-Ing. Matreux

Hausruf 3143

Anlagen: Abl. v. 7 Entgegenhaltungen

Ausgefertigt

*Reithmann*  
Regierungsangestellte

